

*jus novum* Band 6

---

*Wanja Daniel Dröse*

# **Mitarbeiterkapitalbeteiligung**

Formen, Ziele und rechtliche Rahmenbedingungen



Dröse, Wanja Daniel: Mitarbeiterkapitalbeteiligung: Formen, Ziele und rechtliche Rahmenbedingungen, Hamburg, Diplomica Verlag GmbH

Umschlaggestaltung: Diplomica Verlag GmbH, Hamburg

ISBN: 978-3-8366-2930-0

© Diplomica Verlag GmbH, Hamburg 2010

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes. Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften. Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden und die Diplomica GmbH, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

# Inhaltsverzeichnis

<b>Abbildungsverzeichnis .....</b>	<b>7</b>
<b>Tabellenverzeichnis.....</b>	<b>9</b>
<b>Abkürzungs- und Symbolverzeichnis .....</b>	<b>8</b>
<b>1. Einleitung .....</b>	<b>11</b>
1.1 Themenabgrenzung und Begriffsklärung .....	12
1.3 Verbreitung der Mitarbeiterkapitalbeteiligungen in Deutschland ...	14
<b>2. Formen der Mitarbeiterkapitalbeteiligung und Prämissen des Handelskonzerns.....</b>	<b>17</b>
2.1 Arten der direkten betrieblichen Mitarbeiterkapitalbeteiligung am Unternehmen.....	17
2.2 Prämissen des Handelskonzerns für eine Mitarbeiterkapital- beteiligung .....	19
2.3 Mitarbeiterkapitalbeteiligung in der Praxis für breite Mitarbeiter- schichten .....	20
2.3.1 Belegschaftsaktien.....	20
2.3.1.1 Gestaltungsspielraum bei Aktien .....	21
2.3.1.2 Praxisbeispiel.....	21
2.3.2 Genussrechte und Genussscheine .....	22
2.3.3 Mitarbeiterdarlehen.....	24
2.3.4 Bewertung.....	26
<b>3. Ziele von Unternehmen für eine Mitarbeiterkapitalbeteiligung .....</b>	<b>27</b>
3.1 Empirisch ermittelte Ziele von Unternehmen .....	27
3.2 Potenzielle Ziele des Handelskonzerns .....	28
3.2.1 Win-win-Situation für den Mitarbeiter und das Unternehmen .	28
3.2.2 Imageerhöhung und Vorteile beim Recruiting für das Unter- nehmen .....	30
3.2.3 Erhöhung der Liquidität und Veränderung der Kapitalbasis des Unternehmens .....	30
3.3 Zwischenfazit.....	32
<b>4. Mitarbeiterkapitalbeteiligung am Fremdkapital .....</b>	<b>33</b>
4.1 Das Mitarbeiterdarlehen .....	33
4.2 Das partiarische Darlehen.....	34
4.3 Die Schuldverschreibung .....	35
4.4 Zwischenfazit.....	36

<b>5. Beteiligung in Form eines Mitarbeiterkapitalbeteiligungsfonds....</b>	<b>37</b>
5.1 Darstellung des Mitarbeiterkapitalbeteiligungsfonds .....	37
5.2 Praktikabilität des Mitarbeiterkapitalbeteiligungsfonds .....	42
5.3 Zwischenfazit .....	44
<b>6. Staatliche Ziele und Förderung sowie Mittelaufbringung bei der Mitarbeiterkapitalbeteiligung .....</b>	<b>47</b>
6.1 Beweggründe und Ziele des Staates .....	47
6.2 Staatliche Förderung .....	48
6.2.1 Förderung auf Grund des Fünften VermBG .....	48
6.2.2 Steuerliche Förderung nach dem EStG .....	51
6.2.3 Kombination der Förderungen .....	53
6.3 Mittelaufbringung des Unternehmens .....	54
6.4 Mittelaufbringung des Mitarbeiters .....	55
6.5 Zwischenfazit .....	56
<b>7. Rechtliche Rahmenbedingungen für die Mitarbeiterkapital- beteiligung .....</b>	<b>59</b>
7.1 Mitbestimmung des Betriebsrats .....	59
7.2 Möglichkeiten einer tarifvertraglichen Regelung .....	61
7.3 Insolvenzsicherung für eine Mitarbeiterkapitalbeteiligung .....	62
7.4 Inhaltskontrolle der AGB bei der Vertragsgestaltung .....	64
7.5 Steuerliche Vorgaben für das Mitarbeiterdarlehen und den Mitarbeiterkapitalbeteiligungsfonds .....	65
7.5.1 Für das Unternehmen .....	65
7.5.2 Für den Mitarbeiter .....	69
7.6 Zwischenfazit .....	71
<b>8. Mitarbeiterkapitalbeteiligungsfonds vs. Mitarbeiterdarlehen .....</b>	<b>73</b>
8.1 Das Mitarbeiterdarlehen .....	73
8.1.1 Vorteile des Mitarbeiterdarlehens .....	73
8.1.2 Nachteile des Mitarbeiterdarlehens .....	74
8.2 Der Mitarbeiterkapitalbeteiligungsfonds .....	74
8.2.1 Vorteile des Mitarbeiterkapitalbeteiligungsfonds .....	74
8.2.2 Nachteile des Mitarbeiterkapitalbeteiligungsfonds .....	75
8.3 Bewertung mit Kurzübersicht .....	75
<b>9. Zusammenfassung und Ausblick .....</b>	<b>81</b>
<b>Ausblick .....</b>	<b>83</b>
<b>Danksagung .....</b>	<b>85</b>
<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>87</b>

## **Abbildungsverzeichnis**

Abbildung 1: Arten der direkten betrieblichen Mitarbeiterkapitalbeteiligung.....	18
Abbildung 2: Aufbau des Mitarbeiterkapitalbeteiligungsfonds.....	38
Abbildung 3: Produktivvermögensbildung nach dem Fünften VermBG und § 3 Nr. 39 EStG neu.....	54

## **Tabellenverzeichnis**

Tabelle 1: Steuerbelastung beim Unternehmen/Vergleich der Steuerbelastung mit Zinsaufwand und ohne Zinsaufwand..	68
Tabelle 2: Steuerbelastung beim Mitarbeiter für die Kapitalerträge. ....	71
Tabelle 3: Mitarbeiterkapitalbeteiligungsfonds u. Mitarbeiterdarlehen im Vergleich .....	78

## Abkürzungs- und Symbolverzeichnis

Abs.	Absatz
AG	Aktiengesellschaft
AGB	Allgemeine Geschäftsbedingungen
AktG	Aktiengesetz
BAG	Bundesarbeitsgericht
Basel II	Rating-Richtlinie für Banken
BetrVG	Betriebsverfassungsgesetz
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BVI	Bundesverband Investment und Asset Management
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
DGB	Deutscher Gewerkschaftsbund
d.h.	das heißt
Diss.	Dissertation
ebd.	ebenda
EBITDA	earn before interest, taxes, depreciation and amortization
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
ESTG	Einkommensteuergesetz
EVA	Economic Value Added
e.V.	eingetragener Verein
f.	folgende
ff.	fortfolgende
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
gem.	gemäß
GewStG	Gewerbsteuergesetz
GG	Grundgesetz
ggf.	gegebenenfalls
GIZ	Gesellschaft für innerbetriebliche Zusammenarbeit
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
HGB	Handelsgesetzbuch
Hrsg.	Herausgeber
IAB	Insitut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
IFRS	International Financial Reporting Standards
i.H.v.	in Höhe von

InvG i.S.d.	Investmentgesetz im Sinne des
KStG KWG	Körperschaftsteuergesetz Kreditwesengesetz
LStR	Lohnsteuerrichtlinie
max. m.E.	maximal meines Erachtens
Nr.	Nummer
o. Autor	ohne Autor
Rn.	Randnummer
S.	Seite
TVG	Tarifvertragsgesetz
u. u.a. usw.	und und andere und so weiter
VermBG vgl. vs.	Vermögensbildungsgesetz Vergleiche versus
WpPG	Wertpapierprospektgesetz
z.B. zugl.	zum Beispiel zugelassene
§	Paragraf
€	Euro
%	Prozent



# 1. Einleitung

Das Thema dieses Buches ist die Mitarbeiterkapitalbeteiligung. Grundlage dieses Buches ist meine Diplomarbeit. Bei der Diplomarbeit wurden die potenziellen Ziele und Absichten eines Konzerns in der Handelsbranche für eine Mitarbeiterkapitalbeteiligung in den Mittelpunkt der wissenschaftlichen Betrachtung gestellt.

Das Bestreben der Bundesregierung ist, dass die Arbeitnehmer mit Hilfe von Mitarbeiterkapitalbeteiligungen mehr am Produktivvermögen beteiligt werden und somit an den Erträgen der Unternehmen teilhaben. In den Jahren 2003 bis 2007 sind die Vermögenseinkommen um 37,6% gestiegen, aber im gleichen Zeitraum die Arbeitseinkommen nur um 4,3% gewachsen.<sup>1</sup> Außerdem ist die Mitarbeiterkapitalbeteiligung im Vergleich zu anderen europäischen Ländern in Deutschland nur unterdurchschnittlich verbreitet.<sup>2</sup> Daher soll ein Gesetz<sup>3</sup> zur steuerlichen Förderung der Mitarbeiterkapitalbeteiligung einen Anreiz für die Unternehmen schaffen, ihre Mitarbeiter mehr als bisher am Produktivvermögen zu beteiligen.

Bezüglich der aktuellen staatlichen Förderungsmaßnahmen für Mitarbeiterkapitalbeteiligungen, die sich aus diesem Gesetz ergeben, hat der Handelskonzern einen Nutzen für sich erkannt. Zentrales Anliegen dieses Buches ist, zu untersuchen, inwieweit die Ziele des Handelskonzerns innerhalb der Möglichkeiten des Gesetzes umzusetzen sind. Es soll dabei ein Modell ausgesucht und unter Einbeziehung der Regelungen des Gesetzes geprüft werden. Eines der wesentlichen Kriterien dabei ist, dass das Modell für alle Mitarbeiter<sup>4</sup> des Handelskonzerns eingesetzt werden kann, wobei das Modell insbesondere tariflich Angestellte ansprechen soll.

---

<sup>1</sup> Vgl. o. Autor: „Mitarbeiterkapitalbeteiligungen“.  
[http://www.bundesfinanzministerium.de/nn\\_17844/DE/BMF/Startseite/Aktuelles/MonatsberichtdesBMF/2008/09/080918agmb009,templateId=raw,property=publicationFile.pdf](http://www.bundesfinanzministerium.de/nn_17844/DE/BMF/Startseite/Aktuelles/MonatsberichtdesBMF/2008/09/080918agmb009,templateId=raw,property=publicationFile.pdf) , S. 49, (05.11.2008).

<sup>2</sup> ebd., S. 49.

<sup>3</sup> Vgl. o. Autor: „Gesetz zur steuerlichen Förderung der Mitarbeiterkapitalbeteiligung (Mitarbeiterkapitalbeteiligungsgesetz)“. 07.03.2009  
Bundesgesetzblatt Jahrgang 2009 Teil 1 Nr. 12 S. 451-455  
<http://www.bgblportal.de/BGBL/bgbl1f/bgbl109s0451.pdf>, (20.05.2009).

<sup>4</sup> Um der besseren Lesbarkeit willen wird in dieser Arbeit auf die Nennung beider Geschlechter verzichtet und nur die männliche Form verwendet.

## 1.1 Themenabgrenzung und Begriffsklärung

Zentrales Thema dieses Buches ist die Mitarbeiterkapitalbeteiligung. Dabei werden die Mitarbeiter materiell an dem Unternehmen beteiligt man spricht daher auch von einer materiellen Mitarbeiterbeteiligung. In der Literatur wird dieser Begriff folgendermaßen definiert:

„Sowohl in der Forschung als auch in der Praxis wird allgemein unter dem Begriff `materielle Mitarbeiterbeteiligung` die vertragliche, dauerhafte Beteiligung von Mitarbeitern am Kapital und/oder Erfolg des Unternehmens verstanden [...]“.<sup>5</sup> Es wird zwischen zwei Arten von materiellen Mitarbeiterbeteiligungen unterschieden: der Erfolgsbeteiligung und der Kapitalbeteiligung.

Der Begriff `Erfolgsbeteiligung` hat sich, wie Schneider feststellt, „[...] in der Literatur und Praxis in den letzten Jahren eindeutig als Oberbegriff für alle Beteiligungsformen durchgesetzt, bei denen die Mitarbeiter zusätzlich zu Lohn und Gehalt eine erfolgsabhängige Zuwendung erhalten.“<sup>6</sup> Dabei umfasst dieser Oberbegriff (`Erfolgsbeteiligung`) drei Beteiligungsformen: die Leistungsbeteiligung, die Ertragsbeteiligung und die Gewinnbeteiligung.<sup>7</sup>

Als Grundlage für die Leistungsbeteiligung gilt die erbrachte Gesamtleistung der Mitarbeiter eines Unternehmens. Aber auch einzelne Unternehmensbereiche wie etwa Abteilungen oder Fachbereiche können isoliert für die Leistungsbeteiligung betrachtet werden.<sup>8</sup> Die Leistungsbeteiligung wird an vorher vereinbarten Zielen, beispielsweise an der Produktionsmenge, Produktivität oder Kostenersparnis eines Unternehmens gemessen.<sup>9</sup> Krüger weist darauf hin, dass hierbei die Ertragslage des Unternehmens bei der Leistungsbeteiligung nicht berücksichtigt wird.<sup>10</sup> Somit kann es passieren, dass Erfolgzahlungen ausgeführt werden müssen, auch wenn das Unternehmen Verluste realisiert.<sup>11</sup> Bei der Ertragsbeteiligung richtet sich die Höhe der Beteiligung für die Mitarbeiter nach dem Umsatz des Unternehmens oder ähnlichen Bezugsgrößen.<sup>12</sup> Die Ertragsbeteiligung berücksichtigt zwar den Erfolg des Unternehmens am Markt, jedoch

---

<sup>5</sup> Vgl. *Stracke u.a.*, Mitarbeiterbeteiligung und Investivlohn, S. 11.

<sup>6</sup> Vgl. *Schneider/Fritz*, Erfolgs- und Kapitalbeteiligung der Mitarbeiter, S. 15.

<sup>7</sup> Vgl. ebd., S. 15.

<sup>8</sup> Vgl. *Krüger*, Mitarbeiterbeteiligung, S. 42.

<sup>9</sup> Vgl. *Stracke u.a.*, Mitarbeiterbeteiligung und Investivlohn, S. 14.

<sup>10</sup> Vgl. *Krüger*, Mitarbeiterbeteiligung, S. 43.

<sup>11</sup> Vgl. ebd., S. 43.

<sup>12</sup> Vgl. *Drumm*, Personalwirtschaft, S. 525.